

Predigt am Sonntag, 24. Juni 2018 um 10 Uhr in Neuhütten

Thema: Fake news

Liebe Geschwister!

1. Pinocchio

Kennen Sie Pinocchio?

Der kleine Holzmännchen gehörte zu meiner Kindheit. Und es war toll, wenn man das sehen konnte in den Zeichentrickfilmen, wie plötzlich seine Nase lang und länger wurde. Und zwar immer dann, wenn er gerade gelogen hat. (Bild)



Das wäre doch die Lösung bei den „Fake news“! Sobald einer im Fernsehen oder in einem Video oder auch ein Gegenüber etwas Gelogenes sagt, würde ihm die Nase wachsen! Dann wäre sehr, sehr schnell klar, was nun stimmt oder was nicht!

Die Lehrerin fragt: „Wer war das?“ Alle Kinder schreien: „Ich nicht!“ Aber bei einem von ihnen – Wuppps – wächst die Nase.

Ein Reporter in einer Live-Sendung berichtet davon, dass es wieder ein Flüchtling gewesen ist, der diese oder jene Straftat begangen hat und – wupps – seine Nase wächst.

Ein Bild im Internet mit einem Text darunter, der zwar zum Bild passt, aber einfach nicht wahr ist.

In den sozialen Netzwerken kursiert derzeit (21.6.2018) ein grausiges Bild. Es zeigt Dutzende tote Hunde, die angeblich wegen der WM in Russland ermordet wurden. Tatsächlich ist das Foto zwei Jahre alt und wurde in Pakistan aufgenommen.



Das Alte Testament berichtet aus der Prophetenzeit, dass es eine Menge falscher Propheten gab, die zwar im Namen Gottes sprachen, aber nicht Propheten Gottes waren. Ein echtes Problem, denn das einzige Kriterium für wahr oder falsch war, ob die Prophetie auch eintraf oder nicht. Das zu entscheiden brauchte Zeit, in der aber die Leute entscheiden mussten, ob sie

auf den Propheten setzen oder nicht. Mit Pinocchio-Effekt wäre das sofort sichtbar.

2. Fake news

Bei uns sind die Fake news ein echtes Problem geworden.

Aber was ist das überhaupt?

Im Deutschen kommt wohl der Begriff „Falschmeldung“ am nächsten. Und zwar eine gezielte Falschmeldung.

Wikipedia: *„Als Fake news werden manipulativ verbreitete, vorgetäuschte Nachrichten oder Falschmeldungen bezeichnet, die sich überwiegend im Internet, insbesondere in sozialen Netzwerken und anderen sozialen Medien zum Teil viral verbreiten.“*

Was ist das Problem:

- Sie wollen manipulieren, z.B. politisch oder auch finanziell. Also Menschen zu einer Meinung oder einer Einschätzung oder auch Handlungen bewegen.
- Durch die Verbreitung in den sozialen Netzwerken ist nicht immer ganz klar, wer nun für die Info verantwortlich ist. Wer hat sie eingestellt? Ist sie gut recherchiert? Es kann oft auch niemand zur Rechenschaft gezogen werden.
- Sie werden so schnell verbreitet („viral“ – wie ein Virus), dass man sie kaum zurückholen kann. So bleibt auf jeden Fall in irgendeinem Kopf etwas hängen. Selbst wenn etwas widerrufen wird.
- Und damit sind vermeintliche „Wahrheiten“ aus Berichten oder Bildern unterwegs, die zwar nicht stimmen, aber ihre Wirkung entfalten.

Nehmen Sie das mal für das Bild mit dem toten Hunden: Was soll es bezwecken? Anti-russische Emotionen schüren. Die Freude an der WM vermiesen. Dabei hat das Bild ganz und gar nichts mit der WM zu tun!!

Diese Erkenntnis, dass über die sozialen Medien auch viel Unwahres gestreut wird, hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass die Menschen allen Medien nicht mehr so richtig trauen. Die Zeitungen und das Fernsehen – früher Garant der Wahrheit – wurden für manche plötzlich zur „Lügenpresse“. Aber natürlich könnte es auch sein, dass gerade die, die immer „Lügenpresse“ schreien, andere mit ihrer Wahrheit manipulieren wollen! Vorsicht!

Es hat jedenfalls dazu geführt, dass heute jedem bewusst sein müsste, dass er alle Informationen, die er erhält – v.a. über die sozialen Netzwerke! – gut prüfen muss und nicht einfach alles glauben darf.

3. Fake news als Halbwahrheiten

Gehen wir doch noch einmal zurück zu Abraham und seiner Geschichte, dass seine Frau seine Schwester sei – ein „fake news“, eine „getürkte Nachricht“. Richtig – sie ist seine Schwester -, aber auch falsch – sie ist auch seine Frau. Und dieser Umstand hätte dem König fast Kopf und Kragen gekostet. Es war eben nur die halbe Wahrheit!

Liebe Geschwister, ich glaube, das ist das Grundmuster von vielen Lügen: Sie sind auf eine Art eine Wahrheit, aber eben nur die halbe.

Bsp.: Meiner Scheidung ging eine Szene voraus, die ich nie vergessen werde. Mein Mann war montags weggefahren, um eine Bewerbung abzugeben, sagte er, und irgendwann wiederkommen. Es war an diesem Tag allerdings, dass ich herausgefunden hatte, dass er sich immer wieder mit seiner Freundin trifft und das gerne montags – denn da war Zeit für ihn ohne Kinder.

Ich rief ihn an und bat ihn zurückzukommen. Das tat er auch zügig. Und dann ging das Gespräch in der Küche los: Wo war er gewesen? Hatte er sich getroffen? „Ich bin heute nicht bei ihr gewesen!“ sagte er. Dieser Satz war sicherlich richtig. Aber was hieß das nun?

- Dass er zwar heute nicht, aber gestern dort gewesen ist?

- Dass er nicht bei ihr zuhause war, sie sich aber in irgendeinem Cafe getroffen haben?

- Das er noch nicht dort gewesen ist, es aber getan hätte, wenn ich ihn nicht angerufen und zurückbestellt hätte?

Was meint ihr, wie sehr ich mir gewünscht habe, dass eine Pinocchio-Nase oder irgendetwas anderes mir sagt, was nun wirklich stimmt. Denn von dieser Info hing einiges für mich ab.

Nur ein Beispiel von vielen.

Gezielte Fake news können auch mit Bibelversen geschehen! In der letzten Woche hat Donald Trump – der Meister der Fake news – seine Einwanderungspolitik und dass er an der Grenze Kinder von ihren Eltern trennt, damit begründet, dass in der Bibel stehe, man solle der Obrigkeit untertan sein. Richtig! Das steht in der Bibel! Und es ist trotzdem nur die halbe Wahrheit. Denn Kinder von den Eltern zu trennen, kann man sicherlich mit der Bibel nicht begründen.

Wie ist das bei euch? Sind ihr offen zu den Menschen um euch herum und in den sozialen Netzwerken? Wo werden Falschmeldungen auch unter uns verbreitet und wem dienen sie? Vielleicht auch in der Gemeinde. Muten wir uns auch unangenehme Wahrheiten zu, weil Halbwahrheiten noch viel schlimmer sind?

4. Gefährliches Spielen mit der Glaubwürdigkeit und mit Vertrauen

Liebe Geschwister, das ist der eigentliche Fluch vom Lügen und von Fake news: Sie verspielen Vertrauen. Und da das Vertrauen die Grundlage jeder Beziehung ist, spielen sie auch mit Menschen und Beziehungen.

Das gilt in den Familien und Freundeskreisen.

Und das ist auch eine Gefahr für die Gesellschaft und den sozialen Frieden. Das erleben wir ja gerade in der Welt und auch in unserem Land.

Es gibt viele Gründe, warum wir lügen. Der Hauskreis vorhin hat uns das deutlich vor Augen geführt. Und es ist nicht immer einfach, die Wahrheit zu sagen und zuzugeben. Manchmal führt es ja zu eigenen Nachteilen oder zu Schamgefühlen.

Mein Mann hat nach dieser Szene in der Küche noch ein paar Tage gebraucht, aber dann hat er alles auf den Tisch gelegt und das war das Beste, was er tun konnte. Das hat zwar unsere Ehe letztlich nicht gerettet, aber es hat trotz allem auch Vertrauen wiederhergestellt. Ich rechne ihm das bis heute hoch an.

Sei kein Pinocchio!

Der biblische Rat ist klar wie selten:

A. Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten – das steht unter den guten Regeln für unser Leben in den 10 Geboten.

Hier ist auch Bezug genommen auf gerichtliche Situationen. Im Gericht etwas Falsches zu sagen, kann große Konsequenzen für den anderen haben.

B. im Buch Sirach 7,14 (Apogryphen) steht: »Gewöhne dich nicht an die Lüge; denn das ist eine Gewohnheit, die dir Schaden bringt.« - Wir haben ein Sprichwort „Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, auch wenn er dann die Wahrheit spricht.“

C. Das Buch der Weisheit 1,11 meint: »der Mund, der lügt, bringt sich den Tod«.

D. Jesus wirft seinen jüdischen Gegnern, die sich ja immer bemühten, geistlich korrekt und wahr zu sein, vor: »Ihr habt den Teufel zum Vater...er ist ein Lügner

und der Vater der Lüge.« (Johannes 8, 44) → Der Teufel steht hinter der Lüge. Er möchte Menschen durcheinanderbringen und ihre Beziehungen vergiften. E. Paulus schreibt im Epheserbrief 4,25: »Darum legt die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten, weil wir untereinander Glieder sind.« Auch ein wichtiger Hinweis in der Gemeinde: Wir sind Glieder an einem Leib und sollten miteinander ehrlich und offen umgehen.

Liebe Leute, seid keine Pinocchios!

Erspart es euch selbst.

Und ladet auch euch keine Schuld auf, indem andere – ohne es zu wissen – durch eure Fake news schuldig werden, denn sie verlassen sich darauf, dass das stimmt, was ihr sagt. Denkt an das eindrucksvolle Beispiel von Abraham!

Und prüft auch, was ihr lest und was ihr seht und hört in den sozialen Netzwerken. Nicht alles stimmt. Passt auf, wenn ihr manipuliert werden sollt. Beteiligt euch auch nicht daran (z.B. durch schnelles Weiterschicken einer Whatsapp). Mancher will euch und eure Meinung in eine bestimmte Richtung lenken.

Unsere Richtung aber sollte Jesus Christus sein und die Liebe zu den Menschen. Seid keine Pinocchios! Amen.

Bibeltext: 1 Mose 26, 1-11 kommentiert

Schon gleich im 1. Buch Mose wird eine Geschichte von Abraham erzählt. Seine Frau Sara war sehr schön und das machte ihm immer wieder Angst davor, dass die Leute in der Fremde, in der er lebt, ihn umbringen, um seine Frau zu bekommen. Deshalb trug sich folgendes zu. Ich lese in Abschnitten, denen ich auch schon einmal eine Überschrift gegeben habe.

1. Die Lüge scheint zu nützen / schützen

Abraham zog südwärts in die Wüste Negev und wohnte eine Zeit lang zwischen Kadesch und Schur. Danach ließ er sich in der Stadt Gerar nieder. Dort gab er seine Frau als seine Schwester aus.

2. Die Auswirkungen der Lüge: Andere werden schuldig

Abimelech, der König von Gerar, fand Gefallen an Sara und ließ sie in sein Haus holen.

In der Nacht erschien Gott Abimelech im Traum und sagte: »Du musst sterben! Denn die Frau, die du dir genommen hast, ist mit einem anderen verheiratet!« Abimelech aber hatte noch nicht mit Sara geschlafen. Er entgegnete: »Herr, willst du mich und mein Volk wirklich töten? Wir haben doch nichts Unrechtes getan! Abraham hat zu mir gesagt, sie sei seine Schwester, und sie hat es bestätigt. Also habe ich es nicht anders wissen können, ich bin unschuldig!« »Ja, ich weiß«, antwortete Gott, »deshalb habe ich dich auch davor zurückgehalten, an mir schuldig zu werden. Ich habe dafür gesorgt, dass du keine Gelegenheit hattest, mit ihr zu schlafen. Und nun gib sie ihrem Mann zurück! Er ist ein Prophet; er soll für dich beten, dann wirst du am Leben bleiben. Wenn du sie ihm aber nicht zurückgibst, musst du auf jeden Fall sterben, und alle, die zu dir gehören, werden auch umkommen.«

3. Anklage

Am nächsten Morgen stand Abimelech früh auf... (und) rief Abraham zu sich und stellte ihn zur Rede: »Warum hast du uns das angetan? Was haben wir verbrochen, dass du mich und mein Volk in solch große Schuld hineinziehst? Wie du dich mir gegenüber verhalten hast, ist wirklich unerhört! Was hast du dir nur dabei gedacht?«

4. Begründungen des Lügens

Abraham erwiderte: »Ich glaubte, die Leute in dieser Stadt hätten keine Ehrfurcht vor Gott und kümmerten sich nicht um Gut und Böse. Ich dachte: ›Sie wollen bestimmt meine Frau haben und werden mich deshalb töten!‹“

5. Fake news - Halbwahrheiten

„Außerdem ist sie wirklich meine Schwester: Wir haben nämlich beide denselben Vater, nur nicht dieselbe Mutter. Später ist sie dann meine Frau geworden. Als Gott mir befahl, meine Heimat zu verlassen, sagte ich zu ihr: ›Tu mir den Gefallen und gib dich überall als meine Schwester aus!‹«

6. Wahrheit hilft und schafft Vertrauen und Wiedergutmachung

Da gab Abimelech Abraham seine Frau zurück und ließ ihm großzügige Geschenke zukommen: Knechte, Mägde, Schafe, Ziegen und Rinder. »Hier, mein Land steht dir offen – du kannst wohnen, wo es dir gefällt!«, bot er Abraham an.

Danach wandte er sich an Sara: »Schau her! Ich gebe deinem Bruder 1000 Silberstücke als Entschädigung. Daran können die Leute sehen, dass deine Ehre nicht geraubt worden ist. Niemand soll dir etwas nachsagen können!«

Dann betete Abraham für Abimelech. Gott, der HERR, erhörte ihn und hob die Strafe wieder auf, die er über das ganze Haus Abimelechs verhängt hatte.